

### Ein stellvertretender Landrat redet mal Klartext

### Schmiedekind entlarvt die energiepolitischen Lippenbekenntnisse in manchen Rathäusern des Weserberglands



Von Ralph Lorenz

**Hameln/Salzhemmendorf (wbn).** Wenn es um Bekenntnisse zum Energiesparen und alternative Energien geht, dann wollen die Festredner und beruflichen Gutmenschen im Wettlauf verbaler Eitelkeiten alle ganz vorne mit dabei sein. Doch auf der heutigen Soltec-Eröffnung war es interessanterweise der „grüne“ stellvertretende Landrat Helmut Schmiedekind, der die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit mutig entlarvt hat.

An einem lokalen und deshalb besonders brisanten Beispiel. Er sprach von einer Gemeinde, die sich 2009 im Glanze eines Solarförderpreises gesonnt hatte. Wegen der vielfältigen und ideenreichen Ansätze zu einer autonomen Energieversorgung. Es war aber vornehmlich die Leistung privater Investoren mit eigenem Kapital und bemerkenswertem Weitblick gewesen und nicht etwa die dynamische Tatkraft der Gemeindeverwaltung, die hier prämiert wurde.



Der Gemeindevorsteher jener Kommune reiste aber stolz mit nach Bonn um den Preis von Eurosolar-Präsident Hermann Scheer entgegen zu nehmen. Doch irgendwie schienen Bürgermeister und Technikpioniere weiterhin in zwei Welten zu leben.

*(Zum Bild: Helmut Schmiedekind hatte einst für die Grünen gegen Martin Kempe kandidiert -*



## 26. August 2010 - Kritische Anmerkungen zur Soltec-Eröffnung

Geschrieben von: Lorenz

Donnerstag, den 26. August 2010 um 19:29 Uhr

---

Schmiedekind ärgert sich, dass er sich mit Herzblut für die Gründung einer Weserbergland-Klimaschutzagentur eingesetzt hat und nebenbei als stellvertretender Landrat erfährt, dass sich der eigene Salzhemmendorfer Bürgermeister Martin Kempe vom eigenen Landkreis abwendet und ins ferne Hannover orientiert. Schmiedekind hat letzteren Vorgang auf der Soltec nicht öffentlich angesprochen. Doch auch hier ist die Botschaft klar: Es ziehen im Weserbergland nicht alle an einem Strang wenn es darum geht für den Bürger das Optimale herauszuholen. Kommunalpolitiker im Landkreis Hameln-Pyrmont wundern sich jedenfalls über diesen Vorgang, der als Alleingang des Salzhemmendorfer Bürgermeisters empfunden wird, der sowohl in Salzhemmendorf als auch in Hameln mit Überraschung aufgenommen worden ist. Auch wenn angeblich die Hamelner Kreisverwaltung von Salzhemmendorf frühzeitig Hinweise bekommen haben soll, dass der Salzhemmendorfer Bürgermeister mit Hannover zusammenarbeiten will.

Doch nicht nur in der Abstimmung zwischen Salzhemmendorf und dem Landkreis Hameln-Pyrmont scheint einiges nicht zu stimmen, auch zwischen Verwaltung und Teilen des Gemeinderats scheint die Kommunikation nicht optimal zu laufen. Letztendlich wurden sogar die eigenen Gemeinderäte im Salzhemmendorfer Rathaus vor vollendete Tatsachen gestellt, wie es nunmehr den Anschein hat.